Pauluskirche

Autor(en): **Marthaler, Harald**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **16 (1903)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-403179

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pauluskirche.

Neuer Eckstein, altes Fundament

Zur Feier der Grundsteinlegung der Pauluskirche in Bern am 9. November 1902.

Ein neuer Eckstein ist gelegt,
Dass Gott darauf ein Haus erstehe,
So fest, dass stark und leicht er trägt
Den Bau, der ernst sich hebt zur Höhe.
Magst, Haus, auf gutem Grunde ruh'n!
Herr! Segne fleissiger Hände Tun!

Bald auf dem Eckstein schmuck sich türmt
Ein Heim der christlichen Gemeine,
Drin, wenn es draussen lärmt und stürmt,
Die Seele froh sich Gott vereine.
Da ruht sie sicher, still, voll Trost,
Ob Ungewitter sie umtost.

Und wie der Stein zum Stein sich fügt,
Ein schönes Ganzes zu erstreben,
Bis überm Häusermeer sich wiegt
Ein Bau, so tot — und doch voll Leben:
So eine Seele sich zu Seele,
In Lieb' des Bruders Wohl sie wähle!

Auf breitem Grund wird ruh'n dies Haus,
Dass Raum es schaffe vielen Gliedern;
Dass Gottes Wort jahrein, jahraus
Die Wahrheit künde; dass mit Liedern
Gott preise frommer Christen Schar;
Nie sterb' das Feuer am Altar!

Doch steigt der Bau bald hoch hinauf,
Verjüngt sich mehr und mehr nach oben.
Vom Grundstein führt des Christen Lauf
Zur lichten Höh', zum Vater droben.
Herr Christ, der Eckstein bist nur du:
Führst Kinder uns dem Vater zu.

Ein neuer Eckstein ist gelegt,
Dass Gott darauf ein Haus erstehe,
So fest, dass stark und leicht er trägt
Den Bau, der ernst sich hebt zur Höhe.
So wachse auf dem Eckstein neu!
— Das Fundament ist Gottes Treu!

Harald Marthaler.